

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Band: 146 (1980)
Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten

Heinz Guderian, **Erinnerungen eines Soldaten**. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1979.

Hanns Gert von Eisebeck, **Das deutsche Afrika-Korps**. Taschenbuch-Heyne-Verlag, München 1979.

Burkhard Nadolny, **Prinz Louis Ferdinand**. Taschenbuch-Heyne-Verlag, München 1979.

Christopher Duffy, **Die Schlacht bei Austerlitz**. Taschenbuch-Heyne-Verlag, München 1979.

Leon W. Wells, **Ein Sohn Hiobs**. Taschenbuch-Heyne-Verlag, München 1979.

Walter Grosser, **Medaillen und Plaketten**. Taschenbuch-Heyne-Verlag, München 1979.

Fritz Pieth, **Sport in der Schweiz**. Walter-Verlag, Olten 1979.

Jan Boger, **Combat-Training für den Ernstfall**. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1979.

Stefan Terzibaschitsch, **Flugzeugträger der US-Navy**, Bernard & Graefe, München 1979.

Schick/Halem, **Das Bilderlexikon der Uniformen von 1700 bis zur Gegenwart**. Südwest-Verlag, München 1978.

Documents on Establishment and Organization 1944-1978. The Department of Defense, Washington 1979.

Bombarden, Befestigungen, Büchsenmeister

Von Volker Schmidtchen. 216 Seiten, 247 Abbildungen. Droste-Verlag, Düsseldorf 1977. DM 98,-.

Seit dem Ende des letzten Weltkrieges wurde die ältere Geschichte der Artillerie eher stiefmütterlich behandelt. Vor allem in Deutschland, das in diesem Forschungsgebiet bis 1945 führend war, zeichnete sich in der Nachkriegszeit eine publizistische Abstinenz ab, die als Folge eines verlorenen Krieges erst in jüngerer Zeit durchbrochen wurde. Es ist daher besonders erfreulich, wenn zu diesem Thema eine neuere deutsche Publikation vorliegt.

Das dem 15. und 16. Jahrhundert gewidmete Werk Schmidtchens ist in seinem ersten technischen Teil noch weitgehend der traditionellen Artilleriegeschichte eines Rathgen, Jähns oder Gohlke verpflichtet.

Dank intensiver Auswertung schriftlicher Quellen, den sogenannten Büchsenmeister- oder Feuerwerksbüchern, den Zeughausinventaren usw., sowie der umfassenden Kenntnis des originalen Geschützmaterials gelang es dem Autor, für den gewählten Zeitraum die Entwicklungsgeschichte der Belagerungs- und Festungsartillerie mustergetreu darzustellen. Da die Auseinandersetzung um die Erfindung des Pulvers, die erstmalige Anwendung von Geschützen oder die Priorität von Geschützen oder Handfeuerwaffen für die Thematik dieses Buches nicht von Bedeutung ist, wurden diese Fragen vom Autor mit Vorteil ausgeklammert.

Im zweiten, kleineren Teil des Buches befasst sich Schmidtchen mit den «militärischen, sozio-ökonomischen und politischen» Aspekten des Themas. Obschon der Autor bereits im Vorwort den Vorrang des Technischen betont, hätte man in Anbetracht der neuen, interessanten Fragestellung von diesen Kapiteln mehr erwartet.

Der Antagonismus von Befestigungen und Artillerie wird für das 16. Jahrhundert mit Hilfe der Theorien von Dürer, Tartaglia, Sanmicheli und anderen zur Darstellung gebracht. Wenig informativ sind vor allem die Kapitel über «Beschaffung, Bevorratung und Zeugwesen». Es ist dies um so bedauerlicher, weil wir mangels einschlägiger Literatur über die Bedeutung des staatlichen Waffenbesitzes und die Entstehung der staatlichen Verfügungsgewalt im Waffenbereich äusserst schlecht unterrichtet sind. In einem abschliessenden Kapitel würdigt Schmidtchen die Tätigkeit der Büchsenmeister und Geschützgiesser. Dabei kommen sowohl der «technologische Transfer», die «Internationalität» als auch in geringem Masse gesamtwirtschaftliche Probleme zur Sprache.

Das Buch ist ausserordentlich reich illustriert, enthält ein Personen- und Ortsregister sowie detaillierte Quellen- und Literaturangaben.

Jürg A. Meier

Die grosse Revolution in England

Von Michael Freund. 597 Seiten, 16 Abbildungen. Heyne-Verlag, München 1979. DM 9,80.

Das vorliegende Buch schildert Englands Weg zum Bürgerkrieg. Dabei wird besonderes Gewicht auf die Machtergreifung des Parlaments in den Jahren 1640 bis 1642 als einem revolutionären Prozess gelegt. Der Autor will zu den (bei uns vielleicht weniger) bekannten Ereignissen keine neuen Tatsachen hinzufügen, sondern vor allem die Kräfte aufdecken, die hinter den Geschehnissen standen. Dies gelingt ihm denn auch hervorragend. In lebendiger, bildhafter Sprache beschreibt er Motivation und Vorgehen von Parlament und Karl I., dem unsicheren, unentschlossenen englischen Herrscher.

Das Werk liest sich wie ein spannender Roman. Doch wird einem bei der Lektüre auch die Gewalt, die zum Wesen jeder Revolution gehört, bewusst. Intrige, Verfolgung, Mord und Terror, aber auch die Angst der englischen Revolution sind symptomatisch für alle Revolutionen: Die Vergangenheit wird zum Verbrechen; wer

nicht für die Revolution ist, ist ihr Feind und wird vernichtet. Denn die Macht des Umsturzes ist noch schwach, noch nicht anerkannt und fürchtet sich, von einer Gegenrevolution hinweg gefegt zu werden. So bringt das Buch dem Leser ein Stück englischer Geschichte näher und gibt ihm gleichzeitig einen Einblick in das «Phänomen Revolution».

D. Heuberger

Disaster Management

Von Edwin H. Spirgi. Verlag Hans Huber, Bern 1979. Fr. 34.-

Der Verfasser dieser in englisch geschriebenen Monographie ist ein Schweizer Chirurg, der seit vielen Jahren für das IKRK mit viel Idealismus und persönlichem Mut im Einsatz war. Die Monographie ist getragen von reichen persönlichen Erfahrungen, besonders in Bürgerkriegen in Entwicklungsländern. Jeder, der sich mit Katastrophenmedizin und Kriegschirurgie beschäftigt, wird sie mit Bereicherung lesen. Dabei stellen wir mit einer gewissen Genugtuung fest, dass unsere Vorstellungen und Reglemente auf unseren infrastrukturellen Grundlagen basierend nicht in Widerspruch stehen mit den Erfahrungen von E. H. Spirgi in Entwicklungsländern. Den sachbezogenen Leser darf es auch nicht stören, dass der Autor zuletzt engagiert war im Aufbau der medizinischen Katastrophenhilfe in Libanon für die PLO. Kollege Spirgi hat ja das Buch schliesslich in Bern herausgegeben! Der Rezensent kann diese Monographie denn auch allen empfehlen, die in Entwicklungsländern tätig sein möchten, aber auch allen, die sich ernsthaft um realistische Lösungen für massenmedizinische Probleme in unserem hochtechnisierten und deshalb katastrophenanfälligen Westen interessieren.

R. Lanz

Der Luftkrieg über Deutschland

Von Franz Kurowski. Heyne-Taschenbuch Nr. 5546. 380 Seiten. Wilhelm-Heyne-Verlag, München 1979.

Das vorliegende Buch von Kurowski ist eine ungekürzte Taschenbuchausgabe seines bereits 1977 im Econ-Verlag erschienenen Werkes. Der am Luftkrieg interessierte Leser findet eine Fülle von Detailinformationen, jedoch wären anstelle von aneinander gereihten, gelegentlich ermüdend wirkenden Aufzählungen von Einzelabschüssen vermehrte Hinweise über die Einsatzdoktrin, den organisatorischen Aufbau und die Fliegertaktik der eingesetzten Luftwaffen wünschenswert gewesen.

Die Lesbarkeit des Textes hätte vor allem für den Nichtfachmann entscheidend verbessert werden können, wenn technische Daten der eingesetzten Maschinen und quantitative sowie qualitative Vergleiche der verschiedenen Luftwaffen in Übersichtstabellen im Anhang aufgeführt worden wären, wie dies für andere Bereiche (zum Beispiel die Haupteinsätze des 4. und 5. Kriegsjahres) geschehen ist.

Rudolf Steiger ■